

GEMEINDE BRIEF ATTERSEE



Evangelische
Pfarrgemeinde A.B.
ATTERSEE

Ausgabe Nr. 152 | Sommer 2022

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Attersee · Mondsee

**2022.
Jahr der
Schöpfung**

VORWORT



„Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“ (Psalm 23, 4)

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser! Die Realität des globalen dunklen Tales steht uns vor Augen. Eigentlich hatten wir gehofft, dass nach dem zweiten Corona-Winter Entspannung und Freude sich breit machen können in unseren Seelen. Aber seit Putin den unseligen Angriffskrieg auf die Ukraine begonnen hat, hat sich unser Leben wieder verändert und klar wurde, was schon vorher klar war, aber überlagert: So kann es nicht weitergehen. Unsere Erde hat nicht nur einen Virus, sondern riesige Probleme an allen Ecken und Enden, so sehr, dass man aufgrund der nicht vorhandenen Problemlösungskompetenz der Regierenden am liebsten den Kopf in den Sand stecken wollte. Allerdings ist letzteres weder sinnvoll noch biblisch, denn – wie der Beter des 23. Psalms so treffend formuliert – auch im finsternen Tal fürchte ich kein Unglück. Der Grund für die Hoffnung liegt nicht in mir, nicht im Vertrauen auf menschliche Möglichkeiten, sondern allein in Gott.

Unsere Evangelische Kirche hat am 1. Advent '21 das „**Jahr der Schöpfung**“

ausgerufen. Schon seit über 30 Jahren ist die Bewahrung der Schöpfung ein öffentlich formuliertes christliches Anliegen. Viele Christinnen und Christen stellen sich persönlich da hinein und tragen das Ihre dazu bei. Seit Greta Thunberg und der Fridays for Future-Bewegung sind die Klimakrise und ihre Auswirkung breit bekannt geworden und mit ihr die ernüchternde Botschaft: Es muss sich rasch was tun, sonst hinterlassen wir unseren Enkeln und Urenkeln einen Scherbenhaufen. Stößt die Kirche jetzt in dasselbe Horn? Natürlich: Reduktion des Fleischverbrauches, ökologische Landwirtschaft, nachhaltiges Wirtschaften, verantworteter Lebensstil, uvm. sind Gebote der Stunde. Und trotzdem geht es um mehr. Bischof Michael Chalupka formuliert: „Dies ist die Zeit für Schöpfungsglauben.“ Nicht wir Menschen sind die, die diese Erde retten müssten oder könnten – **wir sind nicht das Gegenüber sondern Teil der Schöpfung.** Wir haben Verantwortung für diese Erde, sollen sie bewahren, aber schon am Anfang der biblischen Berichte wird deutlich, wie sehr der Mensch versagt bei dieser Aufgabe. Spannend formuliert der Apostel Paulus: „In sehnsüchtigem Verlangen wartet die Schöpfung auf das Offenbarwerden der Söhne und Töchter Gottes“, (Römer 8,19). Das heißt, die ganze Schöpfung ist in den Fall der Menschheit hineingezogen und wartet auf die Erlösung der Menschen. Aktuell leidet unser Planet unter der Naturgewalt Menschheit: Artensterben in der Tierwelt, Klimaerwärmung mit allen Folgen, Mikroplastik in den Mägen der Tiefseekrebse ... der Mensch bringt

die Schöpfung zum Stöhnen. Gott, der Schöpfer, aber steht zu seinem Werk, zu seinen Menschen, zu seiner Schöpfung – er zieht den Segen nicht ab. Die Erde ist nicht nur ein Planet im Universum, sondern sie steht unter Gottes Segen. So sehr, dass Gott selber Mensch wird und die Schuld der Menschen auf sich nimmt. Darin erkennen wir die Liebe Gottes und sein großes JA zu dem, was er geschaffen hat. Gott will Segen und nicht Zerstörung. Er kommt uns Menschen, die wir die Erde terrorisieren, zu Hilfe und will unser Herz erneuern, dass wir unser Geschöpfsein gut und gerecht leben. Die von uns Menschen verursachte Lage der Welt, macht es schwer zu hoffen, dass sich etwas ändert. Aber die Hoffnung ist immer schon eine Gabe des Heiligen Geistes. Und wir als Evangelische haben in der Zeit der Gegenreformation gelernt nicht aufzugeben, sondern zu hoffen und zu vertrauen.

Auch wir in Attersee und Mondsee wollen uns bewusst in das „Jahr der Schöpfung“ einklinken. Der Berggottesdienst am Lichtenberg stand unter diesem Thema und auch in der KOMM-Themenreihe im Herbst soll es darum gehen. Dankbar für die wunderbare Schöpfung, in der wir in unserer Gegend leben dürfen, und in großer Demut angesichts des globalen menschlichen Versagens wollen wir aus Liebe zu Gott und zu unseren Nächsten alles tun, was möglich ist, als Gemeinde und als Einzelpersonen. Im dunklen Tal gehen wir an der Hand des guten Hirten – auf Ihn hoffen wir alle Tage, bis zum Ende der Welt! Mit hoffnungsvollen Wünschen für eine gesegnete Sommerzeit!

Pfarrerin Gabi Neubacher



Schladminger Jugendtag

Am 1. Mai-Wochenende konnten wir als Jugend nach zwei Jahren Pause endlich wieder den bundesweiten "Schladminger Jugendtag" besuchen. Insgesamt 18 Jugendliche und Mitarbeitende aus Attersee ließen sich auf ein Wochenende zum Thema "Grenzenlos. Lebe in deiner Berufung" ein. Daniel Schlick durfte den Jugendtag unter anderem sogar moderieren und führte uns gemeinsam mit Katrin durch das Programm.

Das Wochenende war gefüllt mit geistlichen Vorträgen, spannenden Seminaren und ganz viel stärkendem Lob-

preis und Gemeinschaft. Im Zuge eines Spendenlaufes von WorldVision legten einige von uns außerdem Kilometer für die Unterstützung von Kindern in Afrika zurück, womit wir in der Gruppen-Kilometerwertung sogar den ersten Platz erzielen konnten.

Es ist bestärkend zu sehen, dass wir nicht alleine sind, sondern es viele junge Menschen in Österreich gibt, die wie wir Jesus nachfolgen und sich danach sehnen, in seiner Gemeinschaft zu leben. Die Verbundenheit in Jesus Christus und die Gemeinschaft mit anderen jungen Christen schenkt Mut und Freude, am Herrn festzuhalten. Das ist etwas ganz Besonderes, und wir sind dankbar für zwei bereichernde, lustige und ermutigende Tage. Halleluja!

Cornelia Schlick

Gemeindeleben in Bildern



Fritz Neubacher nach Krankheit zurück im Gottesdienst



Konfirmanden Eltern in Attersee



Das Presbyterium bedankt sich bei den Jugendmitarbeiter:innen mit einer Essenseinladung.



Jugend malt



Konfirmation in Attersee



Konfiprüfung im Gemeindezentrum



Danke Gerhard Danter für soviel praktische Hilfe



Frisbee-Turnier der Jugend



Konfirmation in Mondsee



Tauferinnerungsgottesdienst



Bläserensemble der Musikschule beim Berggottesdienst



Berggottesdienst und Gemeindefest am Lichtenberg



Austausch, Rückblick und dankbare Gemeinschaft im KOMM-Team



Berggottesdienst mit Gabi Neubacher und Maria Katharina Moser

Gemeindeausflug ins Bibelzentrum Wien

Anfang Mai endlich so weit und wir konnten unseren Gemeindeausflug nach Wien machen. Wir, das waren gut 20 Personen aus unserer Pfarrgemeinde. Mit einer ausführlichen Führung durch die neu gestaltete Ausstellung im Bibelzentrum durch deren Leiterin Frau Dr. Jutta Henner

begann unser Tag in Wien. Ein ausgiebiger Besuch in einem richtigen Wiener Kaffeehaus durfte ebenso wenig fehlen, wie für manche eine Shopping-Tour am Nachmittag, für andere der Besuch der Pummerin, die Besichtigung der Virgil-Kapelle oder einfach nur Eis essen.

Der Nachmittag gestaltete sich also für jeden und jede etwas anders, bevor wir inspiriert und gut gelaunt am Abend wieder gemeinsam mit dem Zug nach Hause fuhren. *Katja Jegorow-Matern*



Glockenweihfest Mondsee

Am Sonntag nach Ostern wurde ein wichtiges Projekt der Tochtergemeinde Mondsee abgeschlossen bzw. hat es da gerade erst begonnen: die neue Glocke wurde festlich und fröhlich ihrer Bestimmung zugeführt! Beim Bau der Kirche ab 1975 wurde zwar ein Glockenturm errichtet, die Glocke selbst konnte damals aber nicht angeschafft werden, und über die Jahre war das Thema ein wenig in Vergessenheit geraten: Man hatte sich an die Gottesdienste ohne Glockengeläut gewöhnt. Aber das sollte sich nun ändern!

Ich war begeistert – von Beginn des Gottesdienstes an: Die Glocke stand festlich geschmückt mitten im Altarraum – so konnten alle Anwesenden sich überzeugen, dass eine kleine, aber sehr feine Glocke zukünftig zu jedem Gottesdienst läuten wird. O-Ton Pfarrerin Gabi: Eine kleine Glocke, die zu Ehren eines umso größeren Gottes

läutet. Auch die Ehrengäste von der politischen Gemeinde Mondsee und der katholischen Schwestergemeinde haben aufgefordert, die Glocke regelmäßig zu den Gottesdiensten laut und lange läuten zu lassen. Ein fröhlicher und festlicher Gottesdienst wurde zur Einweihung der neuen Glocke gefeiert. Aber meine Begeisterung hatte auch danach noch kein Ende: ein wunderschön geschmücktes Festzelt mit unzähligen Kuchen – inkl. Glockenweihorte – luden die Gottesdienstfeiernden zur Gemeinschaft ein. Das einzige Traurige an diesem Tag war, dass ich nichts davon genießen konnte, weil ich leider weg musste :).

Aber ich bin auch heute noch begeistert: weil eine doch kleine Gemeinde wie Mondsee in einer so säkularisierten Welt eine Investition wie diese angeht. Man könnte meinen, dass das dafür notwendige Geld für etwas vermeintlich Wichtigeres hätte verwendet werden können. Nein, die Mondseer haben sich für eine Glocke entschieden, die nun jeden Sonntag für einen großen Gott läutet! Ich finde, das hat Respekt verdient!

Wir Atterseer freuen uns sehr mit unserer Tochtergemeinde Mondsee – und wir freuen uns auf einen klangvollen Empfang bei jedem weiteren Gottesdienst.

Anneliese Neubacher-Firmhofer





Unsere Organist*innen im Porträt

Daniela Eichmeyer-Hell

Auch das Interview mit Daniela war aufgrund der großen Entfernung zu ihrem Münchner Wohnsitz und der Tatsache, dass sie zur Zeit relativ wenig Zeit in Attersee verbringt, nicht in vivo möglich.

Wir unterhielten uns via Skype, was für Daniela Alltag und fixer Bestandteil ihrer Arbeit als selbstständige Konferenz- und Schriftdolmetscherin ist. Sie spricht und arbeitet deutsch, englisch, spanisch und französisch, hat BWL und Handelswissenschaften studiert und unterrichtet an den Universitäten Wien und Graz. Bei all dem pendelt sie zwischen ihren Wohnsitzen München, Attersee, Wien und Fieberbrunn. Sie ist verheiratet mit Michael Hell, Solocellist bei den Münchner Philharmonikern, Professor an der Uni Wien, Uni Mozarteum Salzburg, Konservatorium Tirol und Kammermusiker.

Wo sie da noch das Orgelspielen unterbringt, ist mir ein Rätsel, aber sie schafft es, sich fast täglich ans Klavier zu setzen. Wenn dieser Artikel erscheint, wird sie auch schon auf ihrer neuen elektronischen Sakralorgel im eigenen Zuhause spielen können.

Wie alles begann:

Daniela erblickte am 28. 12. 1968 als erstes von fünf Kindern von Ulrike und Hansjörg Eichmeyer das Licht der Welt. Damals war ihr Vater bereits Pfarrer in Attersee. Daniela verbrachte somit ihre ersten knapp sechs Lebensjahre im Pfarrhaus in der Hauptstraße 6, bis die Familie 1974 nach Vöcklabruck übersiedelte. Sie empfindet Attersee als ihre Heimat und freut sich deshalb auch sehr, seit 2015 wieder eine Wohnung im Ort zu haben.

Das Orgelspiel von Irmgard Schweiger faszinierte sie schon als Kleinkind. Mit fünf Jahren begann sie mit dem Flötenunterricht. Klavier-, Harfen- und Ballettunterricht an der LMS Vöcklabruck folgten, um bald mit dem Unterricht an der Orgel zu beginnen. Mit 15 Jahren absolvierte sie die Aufnahmeprüfung am Brucknerkonservatorium. In der Pfarrgemeinde in Vöcklabruck war sie dann fast im Dauereinsatz und ihre musikalische Laufbahn begann somit schon lange vor ihrer beruflichen. Sie ist dankbar, dass ihre konsequenten und geduldigen Eltern ihr und ihren Geschwistern all das ermöglicht haben.

Dass Daniela eine große Leidenschaft für die Orgel hat, ist zu erkennen an der Art, wie sie über die Vorlieben für bestimmte Orgeln spricht, über deren Unterschiede in

Buch tipp

**Der Kaiser reist inkognito.
Monika Czernin**



Aussehen, Funktion und Klang, über ihre Lieblingsregister und über die Erinnerung an eine Zeit (1973 in Attersee und 1984 in Vöcklabruck), in der Orgelbauer in ihrem Elternhaus ein- und ausgingen, ja sogar bei ihnen wohnten. So ist ihr auch der Name des Orgelbauers noch geläufig, der „Schmid aus Kaufbeuren“, der beide Orgeln in Attersee und in Vöcklabruck gebaut hat. Schließlich hat sie ihm genau bei seiner Arbeit über die Schulter geschaut, sich für Vieles interessiert und Vieles erklärt bekommen, besonders in Vöcklabruck, wo sie ja schon ein Teenager war. Es gab einen Zeitraum von 20 Jahren, in dem sie nicht Orgel spielte. Erst 2012 nämlich, als sie von ihrem über 12 Jahre dauernden Aufenthalt in Kolumbien zurückkehrte, begann sie erneut.

Was übt sie gerade? Die „Suite Gothique“ von Leon Boëllmann und das Präludium von Georg Böhm. Beides werden wir vielleicht bald in Attersee hören. Früher spielte sie am liebsten die alten Barockkomponisten, heute auch gerne zeitgenössische Musik. Sie bezeichnet sich selbst als „Generaldilettantin, die von relativ viel einiges kann“.

Liebe Daniela, danke, dass Du unserer Gemeinde diesen Einblick in Dein Leben gewährt hast. Und danke, dass Du all deine Talente nicht für Dich behältst, sondern uns daran teilhaben lässt. *Karin Auinger*

Wandern für die Andern 23./24. September

Liebe Gemeindeglieder in Attersee und Mondsee!
Ein letztes Mal in meinem Berufsleben darf ich „Wandern für die Andern“ verantworten. Ich habe mir eine der schönsten Wanderregionen ausgesucht, die ich kenne: das Riedingtal im Lungau!

Dort gibt es anspruchsvolle Bergtouren und gemütliche Almwanderungen, einen See, nette Hütten und eine schöne Kapelle zum Andacht-Feiern!

Ich lade euch herzlich ein, diesen Ausflug zu unternehmen – und dabei zu sein! Euer Fritz Neubacher

Zu Unrecht wird Kaiser Joseph II oft NUR als Sohn der legendären Kaiserin Maria Theresia bezeichnet. Ganz viele für uns heute völlig selbstverständliche demokratische Staatsstrukturen oder gleichberechtigende Reformen gehen nämlich auf ihn zurück. Die Abschaffung der Leibeigenschaft der Bauern zum Beispiel, oder das berühmte „Toleranzpatent“, aus Sicht der Evangelischen eine sehr wichtige Reform. Kaiser Joseph II nutzte ein Viertel seiner Regierungszeit für Reisen in seinem weitreichenden Habsburger-Reich. Er reiste dabei oft mit wenig Gefolge „inkognito“ und ritt tagelang selbst auf dem Pferd. Er wollte sein Volk verstehen und das Leben der einfachen Leute erleichtern.

Monika Czernin schildert einen außergewöhnlichen Herrscher in einem akribisch recherchierten Buch, das auf einer Unzahl von persönlichen Briefen zwischen Joseph und seiner Mutter basiert. Das Buch hat mich begeistert! Zeigt es doch auf, wie selbstverständlich wir heute unsere gesellschaftlichen Strukturen leben und wie anders und beschwerlich der Alltag noch vor wenigen hundert Jahren war.

Das Buch beschreibt lebendig und nachvollziehbar einen jungen Adligen, der aus Leidenschaft für sein Volk viele Missstände erkannt hat und bleibende Staatsreformen voran gebracht hat! *Katja Jegorow-Matern*

HURRA! Die LEGO®-Stadt kommt wieder nach Attersee!

Nachdem bereits im Jahr 2017 die LEGO Stadt in der Gemeinde Attersee erfolgreich stattgefunden hat, bekommen wir heuer wieder die Möglichkeit, eine neue LEGO Stadt **am Wochenende vom 23. - 25. September 2022** aufzubauen. Seit Jahren begeistert das Projekt Kinder und Erwachsene, denn wer wollte nicht schon mal so richtig große Bauwerke aus LEGO zusammenbauen? Ob Hochhäuser, Feuerwehr, Kirche, Schwimmbad oder Flughafen, es ist sicher für jede*n etwas dabei. Der Bibellesebund leitet diese Veranstaltung. **Ansprechpartner in unserer Gemeinde ist Peter Kausche.**



Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen mitzubauen und eine spannende Zeit gemeinsam mit anderen Kindern zu verbringen! An diesem Wochenende werden Tausende an LEGO Steinen verbaut, es wird gesungen, Geschichten von Gott werden erzählt und natürlich gibt es auch genug zum Essen und Trinken. (Wer dazu einen Beitrag leisten mag meldet sich dazu am besten bei Peter Kausche vielen Dank schon mal). Als besonderen Höhepunkt gibt es am Sonntagvormittag den Familiengottesdienst wo im Anschluss die LEGO Stadt besichtigt werden kann.

Wer Lust auf dieses besondere Projekt bekommen hat, meldet sich am besten gleich an. Herzliche Einladung an alle Kinder, ein gemeinsames Bau- und Spielwochenende zu verbringen, mit jeder Menge Spaß und einem spannenden Abschlussgottesdienst gemeinsam mit Eltern, Freunden und Verwandten. Das LEGO-Organisationsteam freut sich auf Euch!

Wir bitten um baldige Anmeldung, da es nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen gibt (E-Mail bitte an: bergweg.nussdorf@gmx.at). Die Teilnahmegebühr ist am ersten Bautag mitzubringen.

Geplanter Ablauf:

Fr, 23. Sept.: 14:45 Uhr Treffpunkt Atterseehalle

Ende: ca. 18:30 Uhr

Sa, 24. Sept.: 9:45 – 18:00 Uhr, Atterseehalle

So, 25. Sept.: Familiengottesdienst: 9:30 Uhr in der Atterseehalle, anschließend Besichtigung und gemeinsames ;-) Aufräumen.

Kosten: € 25,-. Für Geschwister € 20,-

Einladung zum Mitarbeiter:innenwochenende

Liebe Mitarbeitende unserer Pfarrgemeinde Attersee und Mondsee, nach langer coronabedingter Pause hoffen wir, heuer wieder ein Mitarbeitenden-Wochenende anbieten zu können: Vom 30.9. bis 1.10.2022 werden wir uns im Stift Schlägl in Aigen Schlägl treffen und noch nicht definierte Themen bearbeiten. Dies alles ist noch in Vorbereitung, fix ist nur, dass wir gute Gemeinschaft haben werden – denkt zurück an die schönen und produktiven Treffen am Grundlsee oder in Spital am Pyhrn und reserviert euch diesen Termin:

vom Fr. 30.9. 17 Uhr bis Sa 1.10. abends.

Anneliese Neubacher-Firmhofer



Wow! Das Evangelium als Kraft Gottes

Tageskongress des Werks für Evangelisation und Gemeindeaufbau, Samstag, 29. Oktober 2022, Schloss Puchberg bei Wels.

Fühlen tun wir uns ohnmächtig: Die Pandemie macht mit uns, was wir nicht wollen, der Krieg in der Ukraine zeigt uns, wie hilflos wir sind und macht zornig, die Klimakrise setzt einen oben drauf.

In dieser Situation glauben wir fest, dass das Evangelium von Jesus Christus eine Kraft ist, die hilft! Dem auf die Spur zu kommen – dazu laden wir euch herzlich nach Schloss Puchberg ein!

Fritz Neubacher und das WeG-Team

(Flyer bitte downloaden: <https://www.eundg.at/index.php/veranstaltungen/weg-kongress-2022>)

Haussammlung GAV

Diesem Gemeindebrief liegt wieder ein Erlagschein bei: Wir sammeln für den Gustav Adolf-Verein, der bauliche Vorhaben der Pfarrgemeinden unterstützt, zuletzt bei uns die Anschaffung der Glocke in Mondsee und das Dach vom Frominger-Haus. Wir legen Euch die Spende an diese alteingesessene evangelische Institution sehr ans Herz!

Anneliese Neubacher-Firmhofer



Einladung zur Israel-Reise der Pfarrgemeinde: 17. bis 24. Feb. 2023

Vor 40 Jahren besuchte ich mit meinen Eltern und meinem Bruder Israel. Es war eine unvergessliche, eindrucksvolle, damals von Schloss Klaus organisierte Gruppenreise. Das Land zu sehen, in dem Jesus lebte – den See Genezareth, den Jordan, und den Wurzeln des Glaubens nachzuspüren – auch wenn sich natürlich so viel geändert hat in den letzten 2000 Jahren, hat mich unglaublich fasziniert. Ja, Israel ist eine Reise wert!

Nachdem in den letzten Jahren immer wieder Menschen aus unserer Gemeinde geäußert haben, wie schön es wäre, gemeinsam hinzufahren, haben wir uns nun entschlossen, eine Israelreise anzubieten: in den Semesterferien 2023. Eine Woche kompakt und überschaubar, gemeinsame Anreise von Attersee, eine Woche Gemeinschaft auf den Spuren von Jesus. Das detaillierte Programm kann man auf der Homepage finden und den in Attersee und Mondsee ausgelegten Info-broschüren entnehmen.

Ab 21 Personen wird die Reise durchgeführt, der Preis beträgt € 1.740,- Wir laden euch herzlich ein, mit dabei zu sein!

Bitte meldet euch bis Ende September im Pfarrbüro an!

Gabi Neubacher



Happy Birthday, Heinrich Reichl

Viel Glück und viel Segen!

Unser Gemeindemitglied, langjähriger Presbyter, Kassier und Lektor in der Tochtergemeinde Mondsee Herr Dkfm. Heinrich Reichl hat im Dezember seinen 100. Geburtstag gefeiert!! In einer schönen gottesdienstlichen Feier am Pfingstsonntag konnte ich unseren Dank und Segenswünsche überbringen.

Herr Reichl war Kurator und Lektor in der evangelischen Pfarrgemeinde Reutte in Tirol und hat sich nach seiner Pensionierung 1983 in Oberburgau niedergelassen. Offen für Neues und großzügig im Denken und Handeln hat er dann das Gemeindeleben in Mondsee jahrzehntelang mitgestaltet und war eine große Bereicherung für die kleine Gemeinde.

Im Kreise der 3 Kinder, 10 Enkel und 21 Urenkel blickt er dankbar auf sein Leben zurück.

Gabi Neubacher

Danke, Ruth!

Nach dem seinerzeitigen Ausscheiden von Hannelore Zelder hat sich Ruth Widloither als Schatzmeisterin in Mondsee eingearbeitet und viele Jahre kompetent und sorgfältig dieses Amt ausgefüllt. Aus persönlichen Gründen ist sie nun aus dem Presbyterium Mondsee ausgeschieden. Wir sagen von Herzen DANKE, liebe Ruth für deinen Dienst! Wir hoffen und wünschen uns, dass du weiterhin in der Gemeinde mit dabei bist und dich einbringst. Mögest du unter Gottes Segen deinen Weg weitergehen! Leider konnte bis jetzt niemand gefunden werden, der diese Arbeit weiterführt. So wurde manches ins Pfarrbüro Attersee verlegt. *Gabi Neubacher*

Herzlich willkommen, Bodo Hundte



Liebe Leser, der Urlaub steht an. Viele Jahre sind meine Frau und ich mit unseren Kindern nach unseren Kindern nach Holland gefahren und haben dort unseren Familienurlaub verbracht. Auch das habe ich gelegentlich mit dem Dienst als Ur-

laubsseelsorger verbunden. Nun liegt unser Familienurlaub im Herbst und meine Frau und ich freuen uns auf die Sommerferien im Salzburger Land.

In diesen Wochen, **vom 30. Juni bis zum 21. Juli**, stehe ich Ihnen als Seelsorger in Mondsee zur Verfügung und freue mich darauf, mit Ihnen Gottesdienste zu feiern.

Mein Name ist Bodo Hundte, ich bin 60 Jahre alt, war 11 Jahre Gemeindepfarrer und 16 Jahre im Schuldienst. Seit 2020 bin ich wieder in einer Kirchengemeinde in der Evangelischen Landeskirche von Westfalen tätig.

Bodo Hundte

GOTTesdienst ERLEBEN

Wie der Sonntag zum Erlebnis wird, und der Montag beflügelt

Im September geht alles wieder los: Schule geht los, Arbeit ebenso – und Kirche! Wir freuen uns darauf, wieder mit euch Gottesdienst zu feiern. Wir möchten, dass der Sonntag zum Erlebnis wird, und – dadurch – der Alltag beflügelt:

Kommt, lasst uns gemeinsam Gott(esdienst) erleben!

11. September in Attersee

18. September in Mondsee

Von Not berührt

Familiengottesdienst zum Schulbeginn mit Gabi Neubacher und Markus Eitzinger.

18. September in Attersee

11. September in Mondsee

Von Dank beflügelt

Gottesdienst mit Fritz Neubacher.

25. September in Attersee

Von Sorge befreit

Gottesdienst für junge Menschen mit Nora Matern und Conny Schlick



Nein, keine goldene Hochzeit! Die Männerrunde traf sich im Mai zum 50sten Mal! Begonnen hat es im Lutherjahr 2017 beim Impulsabend in Steinbach, der

vorwiegend von katholischen Steinbachern gut besucht war. Nach der Veranstaltung meinte beim gemütlichen Beisammensein der Lehrer und Landwirt Franz Spalt, dass wir Evangelischen eh „klasse Burschen“ sind und man sich mit uns gut und anspruchsvoll unterhalten kann –wow. Daraufhin entstand die Idee, uns öfter zu treffen. Am 1. Dezember 2017 fand dann die erste Männerrunde in Steinbach statt.

Mittlerweile sind wir 12 Mitglieder – wie einst die Jünger. Meist treffen wir uns einmal monatlich bei einem der Teilnehmer, im Gemeindezentrum oder besichtigen eine Ausstellung. Wir beginnen mit einem Gebet, danach gibt es eine mehr oder weniger ausführliche Befindlichkeitsrunde. Entweder ergibt sich daraus eine Themenstellung oder es bringt einer ein Thema ein, das ihn bewegt oder das gerade sehr aktuell ist. Darüber wird dann ohne feste Moderation ausführlich gesprochen und diskutiert. Die Themen haben meistens einen Bezug zu Glaube und Kirche, aber nicht unbedingt.

Wir sind eine ökumenische Runde, die Glaubensrichtung spielt nicht nur keine Rolle, sondern ist anregend für unsere Gespräche. Themenbeispiele sind z.B. Glaube-Beruf-Alltag, wie begegnet uns Gott im Leben, Vater-Sohn bzw. Vater-Tochter Beziehung, usw. Es sind definitiv keine üblichen Stammtischgespräche, die Politik kommt selten vor. Es gibt eine Jause und wir gönnen uns auch was zu trinken, es ist auch nicht immer bierernst. Der Abschluss ist die Gebetsrunde und die Vereinbarung des Termins für den nächsten Abend.

Für die Zukunft hoffen wir noch auf viele Runden mit anregenden Gesprächen. *Richard Gonglach*

Zukunft der Pfarrgemeinde- Gebäude



Als Pfarrgemeinde Attersee sind wir in der glücklichen Situation, dass wir einige Gebäude besitzen. Damit verbunden ist zwar so manche administrative Aufgabe und Aufwand (alles ehrenamtlich erledigt), aber auch Mieteinnahmen, die uns finanzielle Möglichkeiten bieten, die anderen Pfarrgemeinden nicht offenstehen – Stichwort Jugendarbeit. Nun ergeben sich in den nächsten Jahren einige Veränderungen, die ein grundsätzliches Überdenken der Gebäudenutzung erforderlich machen: Unsere Pfarrerin Gabi geht geplanter Weise 2025 in Pension, wir brauchen also für einen neuen Pfarrer/Pfarrerin eine Dienstwohnung. Zum anderen beschäftigt uns seit langem die enge und begrenzte Raumsituation im Gemeindezentrum – mehr Freiraum für Begegnung wird immer wieder gewünscht und gefordert. Manche Veranstaltungen sind gar nicht möglich, andere – wie z.B. mancher KOMM-Brunch – zeigen uns die Grenzen des Machbaren in den bestehenden Räumlichkeiten auf. Rund um die-

se beiden Themen Pfarrwohnung und größerer Begegnungsraum stellen wir im Presbyterium seit geraumer Zeit Überlegungen an: In welchem Haus könnten wir eine Pfarrwohnung einrichten? Welche Anforderungen an ein neues Gemeindezentrum gibt es und könnte es auch in Hauptstrasse 6 sein, wo es früher ja auch einmal war? Welche Auswirkungen haben unsere Pläne auf die Familie Oberlerchner? Könnte auch eine (Mit-)Nutzung eines der umliegenden Gebäude möglich werden, die nicht in unserem Besitz sind? Viele Fragen, die wir auch noch nicht gänzlich beantworten können, aber deren Beantwortung wir uns immer mehr annähern. Wir evaluieren verschiedene Möglichkeiten, haben Kontakt zu Fachleuten aufgenommen, definieren Anforderungen für Pfarrwohnung und neuen Begegnungsraum und führen viele Abstimmungsgespräche. Unter der Leitung unseres Baubeauftragten Christian Meschnig haben wir einen Zeitplan für dieses Projekt erstellt. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde schon von den grundsätzlichen Überlegungen berichtet und nun wollen wir auch euch davon in Kenntnis setzen. Bei Fragen und/oder Ideen herzliche Einladung, sich an mich oder Christian Meschnig zu wenden. Wir freuen uns, wenn ihr uns bei diesem Projekt auch im Gebet unterstützt. *Anneliese Neubacher-Firmhofer*

Vielen Dank für eure Spenden für die Dachrenovierung

Im letzten Gemeindebrief haben wir um eure finanzielle Unterstützung für die Dachrenovierung am denkmalgeschützten Fromingerhaus gebeten.

Mit Freude sagen wir Danke für € 1.707,-

Das wahre 500-Jahr- Jubiläum

1522 hat Martin Luther das Neue Testament ins Deutsche übersetzt. Seither können wir die Bibel selber lesen.

Kommt euch das bekannt vor? 500-Jahr-Jubiläum haben wir doch gerade erst gefeiert? Ja, das war 2017, das große Reformations-Jubiläum, als Martin Luther 1517 die berühmten 95 Thesen an die Wittenberger Schlosskirche nagelte. Dieses legendäre Ereignis gilt als die Geburtsstunde der Reformation und wurde ausführlich gefeiert. Aber man übersieht leicht: Diese Thesen hätten wir gar nicht lesen können. Sie waren in Latein verfasst und als Diskussionsgrundlage für Luthers Gelehrten-Kollegen gedacht.

Wir wissen, was danach geschah: Es kam zum Streit mit der Kirche und dem Papst, Luther sollte seine Meinung über den unseligen Ablasshandel widerrufen, er stand dort in Worms und konnte aber nicht anders, wurde aus der Kirche verbannt und heimlich auf der Wartburg versteckt.

Und dort geschah das Besondere: Martin Luther übersetzte in wenigen Wochen das Neue Testament ins Deutsche. Erstmals aus dem griechischen Original und erstmals in großartiger, leicht verständlicher Sprache für das Volk, für uns. Das war im September 1522 und heißt deshalb schlicht „September-Testament“.

DIESES Ereignis, die verständliche deutsche Bibelübersetzung Luthers, ist die Basis, dass wir selbständig die Bibel und das Wort Gottes direkt lesen können. Ein Meilenstein im Verhältnis zwischen Mensch, Glaube und Gott!

In einem ebenfalls leicht verständlichen und unterhaltenden **Vortrag von Günther Matern über die deutsche Bibelübersetzung** und ihre faszinierenden Hintergründe wollen wir das „wahre“ 500-Jahr Jubiläum feiern.

Herzliche Einladung am Mi, 12. Oktober 2022, 19.00 Uhr, ins Gemeindezentrum. Günther Matern

Schöpfen, (Er) schöpfte, geschaffen.

KOMM-Themenreihe im Jahr der Schöpfung

Wenn wir über den See in die Berge schauen, freuen wir uns an der Schöpfung. Wenn wir in die Bibel schauen, dann lesen wir 1000 Mal, dass Gott uns durch die Natur segnen will. Wenn wir in die Nachrichten schauen, dann ... ist Klimakrise, Katastrophen-Szenario, Weltuntergang.

Was ist die Frohe Botschaft in dieser Zeit, in dieser Lage? Wohin will Gott, dass wir schauen?

Wir freuen uns auf tiefe und weite Predigten von „alten“ Bekannten – Fritz Neubacher, Patrick Todjeras, Kathrin Hagmüller – und von „Neuen“: Oliver Binder von ‚teilweise‘ aus Salzburg, und Tanja Dietrich-Hübner, der aus der Werbung bekannten Nachhaltigkeits-Chefin von Rewe. Herzliche Einladung!

9. OKTOBER 2022 | 9.30 UHR

ICH GLAUBE AN GOTT, DEN SCHÖPFER DES HIMMELS UND DER ERDE.

Patrick Todjeras | Dozent Uni Greifswald

13. NOVEMBER 2022 | 9.30 UHR

WAS THUN, FISCH? VOM VER-ANTWORTEN UND ER-SCHÖPFEN.

Oliver Binder | Leiter des Vereins „teilweise“

11. DEZEMBER 2022 | 9.30 UHR

WIRD DIE ERDE ZUR HÖLLE? KLIMA-ERWÄRMUNG UND OB WIR UNS EINSCHRÄNKEN MÜSSEN.

Kathi Hagmüller | Pfarrerin WeG

08. JÄNNER 2023 | 9.30 UHR

BEI MOSE HATTEN KÜHE SONNTAGS FREI. GEISTLICHES ZUM TIERWOHL.

Tanja Dietrich-Hübner | Leiterin Nachhaltigkeit BILLA

12. FEBRUAR 2023 | 9.30 UHR

WÄRE PAULUS GEFLOGEN? MOBILITÄT UND MISSION.

Fritz Neubacher | Rektor WeG



Kirche Innengestaltung

Eine Serie über die Gebäude der Pfarrgemeinde.

Von Erich Hamader

Kircheninnenraum 1958. Flügelaltar steht am Altartisch, Speisgitter, Taufbecken in der Mitte, Wandvertäfelung, Kanzel weiter hinten mit Aufgang hinter dem Altar.

Zwei Beiträge über unsere Kirche gab es schon, wissenswert erscheint mir aber auch, wie unsere Kirche im Inneren ihr Aussehen bekam:

Meine Beschreibung beginnt beim Chor-Raum – polygonal mit einem Netzrippengewölbe, gotisch.

Die drei barocken Altäre waren von den Evangelischen schon in der Anfangszeit durch eine Altarkanzel hinter dem Altartisch ersetzt worden. 1875 wurden vier bunte Glasfenster eingebaut, zwei davon (mit mittelalterlichen Einsätzen aus Südböhmen) gespendet von der Familie Schmidt, zwei von der Familie Paulick.

1900 erfolgte eine völlige Umgestaltung. Der Altartisch bekam eine neugotische Holzverkleidung, und ein dreiteiliger Flügelaltar wurde auf ihn aufgesetzt. Seitlich vom Altar wurde eine neue Kanzel aufgestellt, fünfeckig, der achteckigen Kanzel im Stephansdom nachempfunden (Altar, Kanzel: Spenden der Familie Schmidt).

Vor der Altarstufe grenzte ein „Speisgitter“ den Altarraum ab (meines Wissens gespendet von Familie Paulick), mit gepolstertem Kniekissen in der ganzen Länge, denn das Hl. Abendmahl wurde immer kniend empfangen.

1980 wieder eine Neugestaltung. Bei der Gelegenheit gab es auch eine Kirchengrabung. Der Flügelaltar kam an die Rückwand, die Kanzel ein Polygonfeld nach vor, das Taufbecken von der Mitte an die linke Seite (vor die zugemauerte Tür zur Gruftkapelle, darin eingebaut die bei der Grabung

vor dem Altartisch gefundene große Steinplatte, vermutlich die romanische Altarplatte). Das Speisgitter kam weg. An den Wänden fand man Medaillon-Fresken, eines wurde renoviert; ein neues zum Toleranz-Jubiläum angebracht. Das Vortragekreuz ist eine Spende der Evangelischen Gemeinde Salzburg, zum Dank für den Einsatz von Senior J. Carl Ludwig Overbeck um deren Gründung, vorher Tochter von Attersee.

Über den Luster weiß ich leider gar nichts. (Einen ähnlichen sah ich einmal bei einem Fernseh-Gottesdienst aus dem St.-Petri-Dom in Bautzen.)

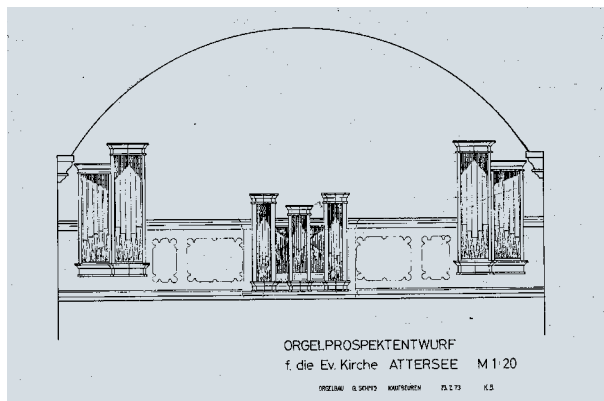
Der große Monitor erinnert an die Gegenwart – und an die heutigen neuen Gottesdienst-Gestaltungsmöglichkeiten.

Wir drehen uns um: 1973 war eine neue Orgel eingebaut worden, von Orgelbaumeister Gerhard Schmid aus Kaufbeuren. Aus Platzgründen tönen die Basspfeifen liegend





Kircheninnenraum, Aquarell Fritz Koch um 1932



oben: Grabung Altarraum 1980

unten: finaler Orgelentwurf, Februar 1973

nach unten. Die neue Orgelempore bekamen wir 1978, gestaltet von Architekt Herbert Karrer aus Linz. Sie wurde später als mustergültige Verbindung von Neuem in alter Bausubstanz gewürdigt. 1998 gab es eine umfangreiche Kirchen-Innenrenovierung, vom Boden bis zur Decke neu, aber so originalgetreu wie möglich. Nur die alten Kirchenbänke mussten wieder aufgestellt werden, sonst hätte das Bundesdenkmalamt nicht mitfinanziert. Etwas großzügiger wurden sie aufgeteilt, die alten Namenstafelchen sind wieder drauf. Im Fußboden wurde eine Induktionsschleife für Hörgeräte eingebaut. Bei dieser Innenrenovierung erfolgte die zweite Kirchengrabung.

Aus den Befunden nur die Bauphasen:

Romanische Kirche – ca. 1200; der rechteckige Chor ist am Boden des Altarraumes ersichtlich, das Langhaus war schon

so breit wie heute. An der Außenmauer war ein Christophorus-Fresco angebracht – ein unterer Rest wurde bei der Grabung abgenommen (Fische, große Zehe – die Figur muss drei Meter hoch gewesen sein), schlummert im Archiv noch seiner Restaurierung entgegen.

Gotische Kirche – Mitte des 15. Jahrhunderts; Polygonal-Chor und Netzrippengewölbe.

Barocke Kirche – nach 1633; mit Neuweihe – wieder katholisch nach evangelischen Predigern zwischen ca. 1550 und 1620; neu: Triumphbogen zum Chorraum, Stichkappengewölbe im Langhaus (wie heute).

Von einer karolingischen Kirche (das Martins-Patrozinium würde darauf hindeuten) wurde nichts gefunden – vielleicht stand sie oben im „pfalzartigen Atarhoven“, vielleicht liegen die Reste verschüttet unter Erdrutsch-Material (mehrmals Hangrutschungen vom Kirchberg).

Die letzte Veränderung geschah 2017. Unsere Kirche ist jetzt barrierefrei, ohne Stufen im Eingangsbereich. Eine Empore-Stiege musste entfernt werden, dafür haben wir zusätzlichen Platz hinten links. Vom Läuthaus herein gibt es jetzt eine Glastüre – und eine weitere beim stufenfreien Eingang seeseitig (zusätzlich zur vorderen Holztür mit Stufe). So empfängt sie jetzt die Besucher, unsere Atterseer Martinskirche – täglich; und diese gehen innerlich bereichert hinaus (wünschen wir).



Regelmäßige Termine im Überblick

Jungschar (8 - 12 Jahre) Attersee

jeweils freitags, 15.00 – 17.00 Uhr Gemeindezentrum

Attersee: 7.10./21.10./4.11./18.11./2.12.

Arie Pointner | 0676 3157319

Jugendkreis (13 - 18 Jahre)

Attersee: Freitags, ab 18.30 Uhr, wöchentlich

Markus Eitzinger | 0650-6915528

Seniorenrunde

2. Mittwoch im Monat, 14.00 – 16.00 Uhr im GZ Attersee.

12.10./9.11./

Heidi Lettner | 07667-21 972

Atempause

Innehalten und Auftanken zur Wochenmitte.

immer am 2. Mittwoch im Monat (außer Ferien).

12.10./9.11.

19.00 – 20.30 Uhr im Gemeindezentrum Attersee

Stammtisch

Gemütliche Abende, Gemeinschaft genießen

am letzten Donnerstag im Monat

ab 19.00 Uhr in wechselnden Gasthäusern der Region

Anneliese Neubacher-Firmhofer: 0670-6078345

Hauskreis Familie Wolf, St. Georgen

14-tägig, dienstags 19.30 Uhr,

Helmut Wolf | 0664-7665901

Urlaub von Pfarrerin Gabi Neubacher

30. Juli bis 4. September

Die Vertretungen in dringenden seelsorgerlichen

Angelegenheiten entnehmen Sie bitte der Homepage:

www.evang-attersee.at

Lebens- weg

TAUFEN

Datenschutz

TRAUUNGEN

Datenschutz

BEERDIGUNGEN

Datenschutz

EINTRITTE

Datenschutz

JULI

So, 17. Jul | Bodo Hundte
So, 24. Jul | Gerhard Raginat
So, 31. Jul | Erwin Zelder

AUGUST

So, 7. Aug | Vera Wimmer
So, 14. Aug | Joachim Schulte
So, 21. Aug | Erwin Zelder
So, 28. Aug | Gerhard Raginat

SEPTEMBER

So, 4. Sep | Joachim Schulte
So, 11. Sep | **Reihe „Gottesdienst erleben“**
Von Dank beflügelt. Fritz Neubacher
So, 18. Sep | **Reihe „Gottesdienst erleben“**
Von Not berührt.
 Gabi Neubacher + Markus Eitzinger
 Gottesdienst zum Schulanfang
So, 26. Sep | **Reihe „Gottesdienst erleben“**
Lobpreisgottesdienst. Imke Fieten

OKTOBER

So, 2. Okt | **Erntedank** | Siegfried Oberlerchner,
 Kindergottesdienst
So, 9. Okt | Joachim Schulte
So, 16. Okt | **Familiengottesdienst** | Gabi Neubacher
So, 23. Okt | Gerhard Raginat
So, 30. Okt | **Lobpreisgottesdienst.** Imke Fieten

NOVEMBER

So, 6. Nov | Gabi Neubacher, Kindergottesdienst
So, 13. Nov | Gerhard Raginat
So, 21. Nov | **Familiengottesdienst** | Vera Wimmer



Kontakt

Gemeindezentrum Schustergasse 1,
 4864 Attersee am Attersee

ATTERSEE:
Bürozeiten

Pfarrsekretärin Angelika Pachinger:
 Dienstag, 09.00 – 11.00, 13.00 – 18.00 Uhr
 Donnerstag, 09.00 – 11.00, 13.00 – 18.00 Uhr
 Tel.: 0699 – 18877427
 e-Mail: office@evang-attersee.at

Sprechstunden der Pfarrerin:

Gabi Neubacher
 Dienstag, 14.30 – 16.30 Uhr bzw. nach telefonischer
 Vereinbarung, Tel.: 0699 – 18877426
 gabi.neubacher@evang-attersee.at

Pfarrgemeinde-Kuratorin: Anneliese Neubacher-Firmhofer
 0670-6078345, anneliese.neubacher@evang-attersee.at

Sprechstunde der Kuratorin:

1. Donnerstag im Monat, 17.00 – 19.00 Uhr

Kirchenbeitrag Attersee: Anneliese Neubacher-Firmhofer
 0670-6078345

Konto Attersee: AT11 4480 0302 0203 0000

Kirchenbeitrag: AT81 4480 0302 0203 0001

MONDSEE

Kirchenbeitrag Mondsee: Angelika Pachinger
 0699 – 18877427

Konto Mondsee: AT89 2040 4041 0116 1074

Kirchenbeitrag: AT14 2040 4041 0116 1066

Homepage: www.evang-attersee.at

Facebook: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Attersee
 Ökumenische Telefonseelsorge: Notrufnummer 142

Gottesdienste Attersee

9.00 Uhr | Evangelische Kirche Attersee, Schustergasse 1

KINDER-GOTTESDIENSTE | parallel zum Gottesdienst, außer in den Ferien

JULI

- So, 17. Jul** | Siegfried Oberlerchner
So, 24. Jul | Gabi Neubacher
So, 31. Jul | Erich Hamader | Abendmahl

AUGUST

- So, 7. Aug** | Katja Jegorow-Matern
So, 14. Aug | Christa Bukovics
So, 21. Aug | Christa Bukovics
So, 28. Aug | Christa Bukovics | Abendmahl

SEPTEMBER

- So, 4. Sep** | Richard Gonglach
So, 11. Sep | **Reihe „Gottesdienst erleben“**
Von Not berührt.
Gabi Neubacher und Markus Eitzinger
Familiengottesdienst zum Schulanfang
So, 18. Sep | **Reihe „Gottesdienst erleben“**
Von Dank beflügelt.
Fritz Neubacher
10.30 Uhr | Kleine Kirche
So, 25. Sep | **Reihe „Gottesdienst erleben“**
Von Sorge befreit.
Nora Matern, Cornelia Schlick

OKTOBER

- So, 2. Okt** | **Erntedank** | Gabi Neubacher | Abendmahl
So, 9. Okt | **9.30 Uhr | KOMM Themengottesdienst**
Ich glaube an Gott, den Schöpfer
des Himmels und der Erde. Patrick Todjeras
So, 16. Okt | Christa Bukovics
So, 23. Okt | Cornelia Schlick
So, 30. Okt | Fritz Neubacher | Abendmahl
Mo, 31. Okt | **Reformationsgottesdienst**
Gemeinsamer Gottesdienst in der Region

NOVEMBER

- Di, 1. Nov** | **Allerheiligen.** Gabi Neubacher
So, 6. Nov | Katja Jegorow-Matern
10.30 | Kleine Kirche
So, 13. Nov | **9.30 Uhr, KOMM Themengottesdienst**
Was thun, Fisch? Vom Ver-antworten und
Er-schöpfen. Oliver Binder
So, 20. Nov | Erich Hamader

Ökumenisches Morgengebet

- jeden Mittwoch
6.00 Uhr öffentlicher Badeplatz Neustift
Mi, 13. Jul | katholische Pfarre Attersee
Mi, 20. Jul | Siegfried Oberlerchner
Mi, 27. Jul | katholische Pfarre Attersee
Mi, 3. Aug | Cornelia Schlick
Mi, 10. Aug | Katja Jegorow-Matern
Mi, 17. Aug | Siegfried Oberlerchner
Mi, 24. Aug | Christa Bukovics

Telefonische Anlaufstellen bei Krisen:

Gewaltschutzzentrum (kostenfrei und vertraulich): 0732-607760
Mo - Fr 9 - 13 Uhr, Di und Do 9 - 20 Uhr. Im akuten Fall Notruf: 133
Telefonseelsorge rund um die Uhr (kostenfrei und vertraulich): 142
Krisenhilfe Oberösterreich (kostenfrei und vertraulich): 0732-2177
Ö3 Kummernummer: 116 123

Unsere Planung geht bei allen Terminen in diesem Gemeindebrief von einer positiven Machbarkeit in Bezug auf Corona aus. Sollte es anders kommen, informieren wir euch über alle notwendigen Änderungen in den Schaukästen, per Newsletter und auf unserer Homepage www.evangel-attersee.at

KONTAKT

Redaktion: gemeindebrief@creativbuero.at
Fotonachweis: Erich Hamader,
Christian Meschnig, Günther Matern, div. privat

Herausgeber und Verleger:
Evang. Pfarrgemeinde A.B. Attersee,
4864 Attersee, Schustergasse 1 Telefon: 0699 - 18877427
i.A. Kontonummer: Volksbank Attersee IBAN: AT11 4480 0302 0203 0000
Österreichische PostAG, Poststelle St. Georgen/Attg.
SP 02Z032053 S - Postgebühr bar bezahlt



Evangelische
Pfarrgemeinde A.B.
ATTERSEE